Biene summt : Trafostation ab Bienenhaus

Autor(en): **Plattner, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **102 (2007)**

Heft (4): **Supplément : Projektwettbewerb zur Umnutzung von Trafostationen = Supplément : concours de projets pour la reconversion de stations de transformation**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-176238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

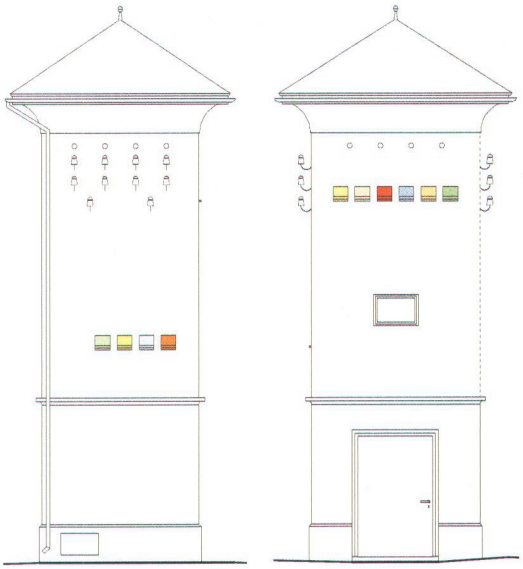
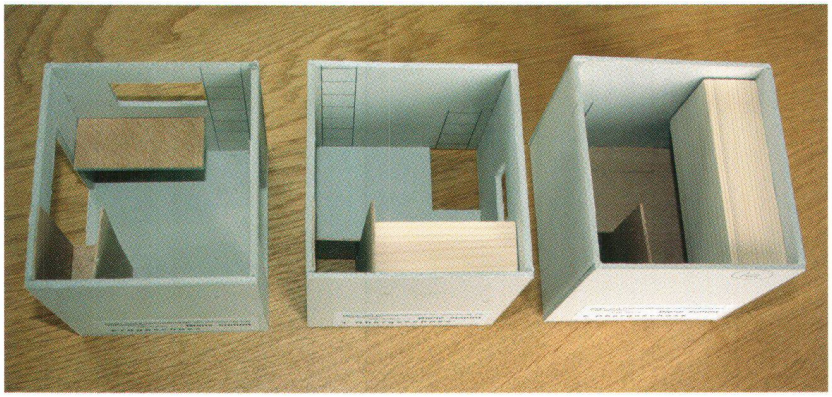
http://www.e-periodica.ch

Trafostation als Bienenhaus

Biene summt

Martin Plattner, dipl. Arch.
Terrassenstrasse 5, 4144 Arlesheim
Mitarbeit: Lukas Plattner

«Die Erhaltung der Denkmäler wird immer begünstigt durch eine der Gesellschaft nützliche Funktion. Ein solcher Gebrauch ist daher wünschenswert, darf aber Struktur und Gestalt der Denkmäler nicht verändern …»
(Charta von Venedig)

Minimale Eingriffe und gezielte Ergänzungen machen aus der Trafostation eine Honigfabrik. Diese neue Funktion als Bienenhaus entspricht der vorhandenen Bausubstanz, ohne sie zu überfordern. Der Charakter des Gebäudes wird dadurch weder im Inneren noch im Äusseren verändert. Die Isolatoren werden als historische Referenz an den Fassaden belassen. Durch die farbigen Bienenfluglöcher, die quasi Ikonen der Bienenhäuser darstellen, wird die neue Nutzung des Gebäudes für jedermann sofort ersichtlich.

Anstelle der surrenden Stromdrähte bringen nun summende Bienen Energie zum Trafoturm. Hier wird die Energie umgewandelt und verlässt den Turm an anderer Stelle. Das Innere des Turmes wird funktional umgebaut. Über einen Materialaufzug mit Seilwinde werden die Kästen mit den Bienenwaben ins Erdgeschoss transportiert, wo sich die Honigschleuder befindet. Der bestehende und der neu eingezogene Zwischenboden werden über versetzt angeordnete Leitern erschlossen. Um gefahrloses Hantieren zu gewähren, können die Bodenöffnungen mit Klappen geschlossen werden.